

# Grimmige Fuchsgeschichten aus dem Böhmischem Prater

*Ein Bericht von der ersten Wiener Fuchsjagd seit Jahren, die auf Wiener Boden stattfand<sup>1</sup>*

11 Uhr – leichter Nieselregen, eine schummrige Atmosphäre über dem Gelände, jedoch eine Aufgeregtheit lag in der kühlen, feuchten Atemluft. „Um Himmels willen“, jaulte er quer durch den Laaer Wald, und hinter einem Dickicht funkte er schon wie wild auf dem Band zitternd seine Morsesignale „M-O-E“ hinaus in die Weiten des ehemaligen Ziegeleigeländes bis in den Osten hinüber wo sich die Löwygrube befindet.

Es war der Einserfuchs, der nichtsahnend dort ausharrte und seine fünf Kollegen um Hilfe rief. Ganz schön töricht, dass ausgerechnet der Fuchs in der Nähe des Treffpunkts von sage und schreibe 16 Fuchsjägern umkreist wurde. Mit einer 7-Meter-Drahtantenne versehen fühlte er sich genauso unwohl wie Tom OE1TKT, der drei Stunden vorher bei mäßigem Niederschlag die mitgebrachten Füchse auf Position gebracht hatte. Der Großteil des Geländes war nur zu Fuß erreichbar, da im Laaer Wald das Fahrradfahren nicht erlaubt ist. Desto interessanter war dadurch die Fuchsjagd, galt es immer auch einen Zugang ins durch Zäune abgesperrte Gebiet zu erlangen. Vor allem zwei Füchse berichteten im Nachhinein, dass so mancher Fuchsjäger verwundert vor einem Zaun stand und das Bakensignal doch hinter dem Zaun hervorquoll – eine Qual. Also galt es für den einen oder anderen ein paar Meter mehr zu gehen oder zu laufen, denn es waren wie geplant zwei Wertungsgruppen unterwegs: eine Gruppe Läufer auf der flinken Tour und zahlreiche Geher im gemütlichen Spaziertrott.



Für viele Teilnehmer war dies der allererste Wettbewerb, motiviert durch den gemeinsamen Peiler-aufbau im Clubheim in der Eisvogelgasse waren viele Neugeräte im Einsatz. Jan, Matthias OE1MXC, als auch Hermann OE1HEF schraubten zu Beginn sogar noch an den Innereien Ihrer Peilempfänger herum, um das letzte Quäntchen herauszuholen.

Die erste Startgruppe mit Landesleiter Roland OE1RSA und Karin OE1SKC sowie Rainer OE1KIS waren bereits den Füchsen auf der Spur. Die anderen Gruppen, meist auf zwei Personen aufgeteilt, mussten noch abwarten und starteten dann jeweils im 5-Minuten-Intervall. Gut, dass das Vorpeilen bei diesem Bewerb erlaubt war. Jeder hatte ausreichend Zeit und nützte diese zum Einzeichnen der Peilstrahlen in die Landkarte.

In der Praxis war das Vor-Rückwärts-Peilen, bzw. das Zuschalten der elektrischen Antenne für manche nicht ganz so ersichtlich wie es die Theorie erklärt. Beim 80-Meter-Empfänger und der üblichen Ferritstabantenne entspricht die Abhängigkeit der Empfindlichkeit vom Einfallswinkel die einer Achtercharakteristik (Antennendiagramm). Mit dem Zuschalten der elektrischen Stabantenne wird diese Komponente mit dem Signal der Ferritstabantenne überlagert und es entsteht eine Hypernierencharakteristik (Hypercardioid) des Peilempfängers. Bei den ersten Versuchen im Funkpeilen kann der Vorgang zur Richtungsbestimmung oftmals daneben gehen, auch erfahrene Läufer tappen manchmal noch in die Falle und laufen in die um 180° falsche Richtung.

Allerdings standen uns erfahrene Läufer wie der am weitesten aus Kumberg bei Graz angereiste Alexander OE6GRD, Reinhard OE3NSC und Karl OE3KAB für etwaige Fragen und Erprobungen zur Verfügung. Vom Veranstalter Tom OE1TKT erhielt man jedoch auf Fragen, ob etwa der Viererfuchs im Nordwesten oder im Südosten zu suchen sei oder ob es klüger wäre, den Dreierfuchs als Ersten zu nehmen, keinerlei Auskünfte.

Da zu Beginn Karl OE3KAB auf Elias (11-jähriger Sohn von Andreas OE1ADS und XYL Connie) einen dermaßen kompetenten Eindruck hinterließ, wechselte Elias just von der Geher- zur Läufer-Gruppe und schloss sich Karl beim Sprinten an. Wer dann wen beim Rennen antrieb, das bleibt uns ein Geheimnis.

Andreas OE1ADS lief außertourlich mit, das heißt: voll bestückt mit seiner Filmkamera und einer

<sup>1</sup> Laut Aufzeichnungen war die erste Wiener Fuchsjagd (Österreichische Meisterschaft) am 3. und 4. 10.1964. Der genaue Austragungsort ist nicht bekannt. Auch am 19.5.1966 wurde von OE1 auf dem 80- und 2-Meterband eine Fuchsjagd veranstaltet. Der letzte Bewerb in Wien fand am 30.5.1975 statt. Quelle: OE6GC

Steadicam-Halterung, die er sich wie ein wackerer Ritter um den Oberkörper schnallte. Die Kamera hatte er wetterfest und vor Regen geschützt eingepackt und hielt viele Sequenzen des Wettbewerbs leibhaftig für einen gelungenen ARDF-Film fest: <http://youtu.be/7E8znLhxSOc>.

Nicht nur alle Füchse mussten dem nassen Gelände trotzen, auch einiges an Schuhwerk hielt dem feuchten Wald- und Wiesenwegen nicht ganz stand. Yuliya, die zusammen mit Jan (beide SWL) im Gelände die Füchse aufspürte, hatte diesbezüglich eine besonders hohe Affinität zu Wasser.

Schlußendlich kamen alle begeistert wieder beim Zielfuchs an und überreichten glücklich die abgezwickten Laufkarten, welche die Besuche bei den Füchsen bestätigten. Unsere beinahe professionellen Fuchsjäger Reinhard OE3NSC, Alexander OE6GRD und Attila OE1LTS erreichten beim Lauf die ersten drei Plätze – Gratulation!

Etwas Neues und ganz Besonderes gab es bei dieser Veranstaltung für den oder die Schnellste(n) aus dem Wiener Landesverband: Tom OE1TKT stellte einen Wanderpokal in Form eines Stofftiers zur Verfügung, ein Exemplar aus der Serie Yomiko Classics von der Firma Russ Berrie aus den USA. Eine runde Medaille ziert diesen Fuchs und der Name sowie das Rufzeichen des jeweiligen Gewinners wird bis zur nächsten Fuchsjagd-Veranstaltung eingraviert. Welch ein Zufall, Jan (Sohn von Tom OE1TKT) erhielt diesen Wanderpokal bei der Siegerehrung! Somit braucht dieses Tierchen seinen Fuchsbau derzeit nicht wirklich verlassen und bleibt bis voraussichtlich 1. Mai in der Familie.

Einen ganz herzlichen Dank ergeht an die beiden Sponsoren der Pokale für die Erstgereihten: Franz, OE1AOA, Point Elektronik und Frau Jost, Bankhaus Krentschker in Wien/Graz.

Ein ganz gemütlicher Ausklang im Gasthof „Zum Werkelmann“ im Böhmischem Prater rundete die geglückte Veranstaltung ab, nur den Füchsen wurde der „Saft“ abgedreht und diese dürfen erst wieder bei der nächsten Fuchsjagd frei gelassen werden.

Bis bald, Euer Tom OE1TKT



Felix (Sohn von Tom OE1TKT) mit dem LV1-ARDF-Wanderpokal



v.l.n.r. Connie und Günter OE1GKS beim Vorpeilen



Christian OE3CVS wetterfest adjustiert



Ganz links Hermann OE1HFC



v.l.n.r im Vordergrund Karl OE3KAB und Reinhard OE3NSC



Karl OE3KAB lacht in die Kamera



Karl OE3KAB mit Elias beim Zielfuchs



Alexander OE6GRD und Johanna



v.l.n.r. Christian OE3CVS, Günter OE1GKS



v.l.n.r. Günter OE1GKS, Robert OE1TTA



Connie mit Sohn Elias



v.l.n.r. Attila OE1LTS, mit der Kamera: Andreas OE1ADS



v.l.n.r. Matthias OE1MXC, Rainer OE1KIS



Karl OE3KAB, im Hintergrund Hanno OE1JJB, der sich noch während der Fuchsjagd zu uns gesellte



Tom OE1TKT der Veranstalter



Jan und Yuliya im Trockenen ;-)



v.l.n.r. Roland OE1RSA und Karin OE1SKC



v.l.n.r. Karin OE1SKC im Gespräch mit Hanno OE1JJB



So sehen unsere Sieger bei der Wiener Fuchsjagd-Veranstaltung am 6. Oktober 2013 aus:



Die Preisträger v.l.n.r. Jan SWL, Attila OE1LTS, Alexander OE6GRD und Günter OE1GKS